

Wir fördern Europa.

Endbericht

für das ProjektNr. 161

„Prättigau - Montafon, grenzenlos in die Zukunft“

im Rahmen des Interreg IV-Programms Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein



Drei Türme (2830 m) in der Morgensonne, Schesaplana (2964 m) im Abendlicht
Suche nach dem Schmugglerversteck beim Eröffnungs-Event am 18.08.2012

I. Allgemeine Angaben

Füllen Sie hier bitte jeweils die Formularfelder aus. Wechseln Sie anschließend in die Seitenansicht, damit die eingegebenen Daten in die Kopfleiste übernommen werden.

Projektnummer und -titel

Projekt Nr. 161
Prättigau - Montafon, grenzenlos in die Zukunft

Projektkoordinator

Marion Ebster
Stand Montafon,
Montafonerstraße 21, A-6780 Schruns

Projektpartner (kurze Liste mit Bezeichnung und Herkunftsland der beteiligten Partner)

Regionalverband Pro Prättigau
Hauptstr. 3
CH-7240 Küblis

Betroffener Abrechnungszeitraum(TT.MM.YYYY - TT.MM.YYYY)

01.01.2012 – 31.12.2012

Anlagenverzeichnis (für zusätzlich beigelegte Dokumente)

Anlage 1: Medientext_Projektabschluss_2013_07.docx
Anlage 2: Standpunkt_Nr22_Projektabschluss_2013_09.jpg
Anlage 3: Kurzbericht_radiotelevision_svizra_rumantscha_2013_07_23.JPG
Anlage 4: April Aktuell 2012_Schmuggler.pdf
Anlage 5: Rätikon Medientext HP 2013-07-23.doc
Anlage 6: Rundtouren_Schmugglerpfade_Raetikon_2013_08_29.pdf
Anlage 7: Prättigau Montafon - grenzenlos in die Zukunft_2013.pdf

II. Inhaltlicher Zwischenbericht

Sie können Ihren Bericht direkt im entsprechend markierten Bereich auf den folgenden Seiten verfassen. Dieser Abschnitt ist zur Bearbeitung freigegeben. Bitte achten Sie darauf, den Text auf etwa 3 Seiten zu beschränken. Zur Veranschaulichung können dem Bericht Fotos, Grafiken oder ähnliches beigefügt werden.

II.1 Projektbeschreibung

Stellen Sie einleitend zunächst kurz das Projekt vor und beschreiben Sie die Ziele und Inhalte.

Einst waren die benachbarten Talschaften Prättigau (CH) und Montafon (A) durch rege Handelsbeziehungen miteinander verbunden. Obwohl sich die beiden Talschaften kulturell wie auch geographisch sehr ähnlich sind, ging der Austausch über die Pässe des Rätikons mit dem Ausbau des Straßenverkehrs und dem wirtschaftlichen Aufschwung nach dem 2. Weltkrieg stark zurück.

Im Jahre 2004 gründeten die Regionalverbände ProPrättigau und Stand Montafon einen Interreg-Rat, der mit Vertretern aus Politik, Regionalmanagement, Kultur und Tourismus besetzt ist. Die gemeinsamen Ziele sind unter anderem, das nachbarschaftliche Bewusstsein zu stärken, voneinander zu lernen und einen Austausch auf verschiedenen Ebenen und zu unterschiedlichen Themen zu ermöglichen. Seit Beginn des Projektes haben zahlreiche Begegnungen zwischen den beiden Talschaften stattgefunden und der einst rege Austausch über die Berge ist wieder aufgelebt. Doch heute werden keine Schmuggel- und Handelswaren ausgetauscht, sondern Erfahrungen, Ideen und Erlebnisse.

In der ersten Projektphase (2004-2008) stand das gegenseitige Kennenlernen durch gemeinsames Musizieren, Kulturveranstaltungen und Schülerprojekte sowie der Erfahrungsaustausch zu den Themen „Absatzförderung regionaler Produkte“ oder „Gemeindeübergreifende Waldbewirtschaftung“ im Vordergrund. Im gegenwärtigen Projekt liegt der Fokus nun verstärkt auf einer wertschöpfungsorientierten gemeinsamen Inwertsetzung des touristischen Potentials des Grenzraumes und der Bündelung bereits vorhandener Angebote. Die grenzüberschreitende touristische Angebotsorientierung soll die Attraktivität der beiden Grenzregionen als Besuchs- und Lebensraum erhöhen.

Das Projekt umfasst zwei Schwerpunkte:

- 1) grenzüberschreitende Tourismus- und Besucherangebote*
- 2) Austausch und Kooperation im Themenbereich Raumplanung/Kulturlandschaft*

Der erste Schwerpunkt verfolgt vor allem wertschöpfungsorientierte Ziele. Die geplanten Aktivitäten zum grenzüberschreitenden Wandererlebnis zielen darauf ab, ein höheres Interesse für das Wandern im Rätikon zu wecken und damit mehr Gäste ins Gebiet zu locken, mehr Logiernächte zu generieren und letztlich mehr Wertschöpfung in den beiden Regionen zu erzielen. Durch die Verbesserung der Angebote und deren Kommunikation kann schließlich die Wettbewerbsfähigkeit der beiden Grenzregionen Prättigau und Montafon erhöht werden. Die Etablierung eines wiederkehrenden Schmuggler-Events soll auch neue Besucherkreise ansprechen. Nicht nur zusätzliche Gäste sollen gewonnen werden, auch der Besuch aus der Partnerregion soll durch professionelle Besuchsarrangements im Sinne der Nachbarschaftspflege attraktiver gestaltet werden.

Während sich der erste Schwerpunkt den touristischen Angeboten und der Wertschöpfungsorientierung verschreibt, zielt der zweite Schwerpunkt „Raumplanung und Kulturlandschaft“ auf ein gemeinsames Problembewusstsein im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung der alpinen und bergbäuerlichen Kulturlandschaft ab. In diesem Rahmen möchten beide Regionen voneinander lernen. Diese Aktivitäten werden auch sicherstellen, dass die touristische Angebotsgestaltung nachhaltig, ökologisch und sozial verträglich umgesetzt wird.

II.2 Bisheriger Projektverlauf

Legen Sie hier dar, wie sich das Projekt im Abrechnungszeitraum entwickelt hat. Konnten schon erste Ergebnisse erzielt werden?

Folgender Zeitplan wurde vereinbart:

Winter 2010/11: Konzeption der Themen Schmuggeln und Rätikon Highlights (Rundtouren und Themen)

Sommer 2011: Inhaltliche Konkretisierung der Themen und Begehungen / Besichtigungen vor Ort

Herbst 2011: Start mit der Umsetzung des Themas Schmuggeln

Winter 2011/12: Umsetzung der Themen Schmuggeln und Rätikon Highlights inkl. Start der Produktion der Informations- und Kommunikationsmittel und der sonstigen Produkte

Sommer 2012: Implementierung Schmuggler-Teilprojekt (Bereitstellung konkreter Angebote für die Gäste) Durchführung eines Schmugglerevents

Sommer 2013: Fertigstellung und Druck der Rätikon Highlights Durchführung des SchülerInnenaustausches

Alle vereinbarten Themen wurden umgesetzt. Seit dem letzten Zwischenbericht standen vor allem die grafische und inhaltliche Fertigstellung und der Druck der Rätikon-Broschüre im Vordergrund. Im **Juni 2013** wurde die Broschüre zu den Wandererlebnissen "[Rätikon - Berge grenzenlos erleben](#)" fertig gestellt. Der Schwerpunkt dabei liegt auf grenzüberschreitenden Rundwanderungen um die Gipfel des Rätikon. Zusätzlich bietet die Broschüre Interessantes zu Geschichte, Geographie und Landschaft des Rätikons.

Im Juli 2013 fand schließlich der geplante SchülerInnenaustausch zwischen zwei Gymnasialklassen aus Bludenz/Vorarlberg und aus dem Prättigau statt. Schwerpunktthema des Austausches war der Kulturlandschaftswandel auf den Maisäßen, welcher beide Regionen vor neue Herausforderungen im Umgang mit der Nutzung dieser Gebiete stellt. Im Unterricht setzten sich die Jugendlichen mit dem Thema auseinander und befragten auch Zeitzeugen dazu. Beim Austauschtreffen wurden gemeinsam Maisäße dies- und jenseits der Grenze besucht, ein Workshop zur Zukunft der Maisäße abgehalten und die Unterrichtsergebnisse präsentiert.





II.3 Gegenüberstellung geplanter und tatsächlich durchgeführter Aktivitäten

Stellen Sie einen Vergleich der nach Projektantrag vorgesehenen und letztendlich innerhalb des Projekts durchgeführten Maßnahmen auf. Gehen Sie insbesondere darauf ein, warum entgegen den Planungen einige Aktivitäten nicht oder eventuell andere zusätzlich durchgeführt wurden.

Die Arbeiten zu den **Rätikon Highlights** wurden trotz einer Verzögerung aufgrund einer Knieverletzung des Projektbetreuers, die es ihm unmöglich gemacht hat, alle Routen im vorgesehenen Zeitplan abzugehen, fristgerecht abgeschlossen. Die Broschüre unter dem Titel „Rätikon – Berge grenzenlos erleben“ mit der

Beschreibung der grenzüberschreitenden Rundtouren und mit Rätikon-spezifischen Themen wurde im Frühjahr 2013 fertig gestellt und geliefert (vgl. Beilage).

Ursprünglich war im Rahmen des Projektteils „Austausch und Kooperation im Themenbereich Raumplanung/Kulturlandschaft“ eine kleine Ausstellungskooperation der regionalen Museen auf beiden Seiten der Grenze geplant gewesen. Aufgrund der Fülle an stattfindenden Veranstaltungen in den Museen konnte dies leider nicht realisiert werden. Es ist hier allerdings zu erwähnen, dass besonders die Montafoner Museen einen sehr regen Austausch mit Kulturschaffenden und mit Museen in der Schweiz tätigen und das Thema Grenze und Grenzüberschreitungen in anderen Projekten bereits sehr eingehend untersucht, erforscht und für Ausstellungen aufbereitet wurde. Auch dies führte dazu, dass dem Ausstellungsteil in diesem Projekt zwischenzeitlich nicht mehr die ursprüngliche Aufmerksamkeit gewidmet werden konnte.

II.4 Umsetzung des Projektzeitplans

Berichten Sie kurz über die zeitliche Abwicklung des Projekts. Konnten die Projektphasen und Meilensteine wie geplant durchgeführt bzw. erreicht werden? Begründen Sie gegebenenfalls aufgetretene Abweichungen.

Die geplanten Projektphasen und Meilensteine zu den Projektbausteinen Schmuggeln und Highlights konnten eingehalten werden (siehe dazu Punkt II.2). Auch der Expertenaustausch zum Thema Kulturlandschaft wurde erfolgreich durchgeführt. Der SchülerInnenaustausch verzögerte sich aufgrund der Schwierigkeit, das Thema in den Lehrplänen von zwei verschiedenen Schulen aus zwei unterschiedlichen Ländern unterzubringen. Es wurde schließlich aber ein gemeinsamer Termin gefunden, wobei hierfür im Vorfeld mit dem GTS abgeklärt wurde, ob die Durchführung am 01. und 02. Juli 2013 problemlos möglich sei, da das ursprüngliche Ende der Projektlaufzeit der 30.06.2013 war. Aufgrund der Lehrpläne war ein anderes Durchführungsdatum leider nicht möglich. Eine Abklärung verlief positiv und sehr unkompliziert und das Projekt wurde um einen Monat verlängert, womit das aktuelle Datum des Endes der Projektlaufzeit auf den 31.07.2013 gelegt wurde.

II.5 Finanzielle Projektumsetzung

Berichten Sie kurz über die finanzielle Abwicklung des Projekts im Abrechnungszeitraum. Wurde die Finanzplanung gemäß Anlage 1 zum Fördervertrag eingehalten? Begründen Sie eventuelle Abweichungen.

Die Finanzplanung wurde und wird eingehalten. Der Großteil der Kosten wurde für die Erstellung des Schmuggler-Produktes aufgewendet, dessen Aufwand zum Teil allerdings etwas unterschätzt wurde. Die Kosten für den Kulturlandschaftsaustausch wurden unterschritten, wobei das hier offen gebliebene Budget für Mehrkosten des Schmugglerprodukts aufgewendet werden konnten. Auch die Erstellung von grenzüberschreitenden Besucherangeboten fiel sehr viel günstiger aus als dies geplant war, da es sich um eine einmalige Maßnahme in Form einer Postsendung handelte. Die finanzielle Projektumsetzung lief größtenteils plangemäß – was auch der sehr genauen und effizienten Kostenplanung durch die Haimayer Projektleitung geschuldet ist – mit geringfügigen Abweichungen.

II.6 Beschreibung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit

Beschreiben Sie bitte, in welchem Umfang die Zusammenarbeit im Abrechnungszeitraum erfolgt ist und welche Erfahrungen Sie in der Kooperation mit den beteiligten Projektpartnern gemacht haben.

Die Formierung der Projektgruppe ist gut gelungen. Es gibt eine ausgezeichnete grenzüberschreitende Zusammenarbeit aller beteiligten Organisationen und Personen. Am 11. Juli 2013 fand die für dieses Kooperationsprojekt letzte Sitzung des Interreg-Rats statt, welcher zur Überwachung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit projektintern eingerichtet worden war. Hier wurde über die gesamte Projektlaufzeit hinweg der allgemeine Projektfortschritt und die finanzielle Projektumsetzung vorgestellt. Der Interreg-Rat fungierte als Monitoring-Einrichtung auf regionaler und auf Landes- bzw. auf kantonaler Ebene.

Bei der letzten Sitzung des Rates war auch der neue Verantwortliche für das Interreg-Programm in Graubünden vom Amt für Wirtschaft und Tourismus, Ulrich Rechsteiner, dabei und es konnten wertvolle Einsichten für die nächste Förderperiode ausgetauscht und gewonnen werden. Alle TeilnehmerInnen der Sitzung waren sich einig, dass eine weitere Zusammenarbeit der Regionen Prättigau und Montafon angestrebt wird. Die Form der Zusammenarbeit soll dieselbe bleiben, die Schwerpunktsetzung und Ausgestaltung der gemeinsamen Projekte soll und muss jedoch erneuert werden, um den regionalwirtschaftlichen Herausforderungen in den beiden Regionen noch professioneller zu begegnen und um mit den programmimmanenten Vorgaben konform zu gehen. An einer Zusammenarbeit mit mehreren Projektpartnern sind ebenfalls beide Regionen interessiert und es fanden bereits erste Vorgespräche mit verschiedenen Organisationen statt. Man ist sich einig, dass die in den letzten Jahren der Zusammenarbeit geschaffene Basis eine solide Grundlage für weitere anspruchsvolle und interessante Projekte zur regionalen Entwicklung im Prättigau und im Montafon liefert und gemeinsam zu einer Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Interreg-ABH-Gebiets beigetragen wird.

II.7 Bericht über Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit

Gemäß § 16 Absatz 1 des Fördervertrages sind die vorgegebenen Bestimmungen über Informations- und Publicitätsmaßnahmen zu beachten. Siehe hierzu auch Leitfaden 1 Ziffer 2.20 sowie Leitfaden 2 Ziffer 2.6. Führen Sie im Bericht auf, welche Maßnahmen zu einer angemessenen Außendarstellung des Projekts und des Förderprogrammes unternommen wurden.

Die Medien wurden über den Projektabschluss informiert und es wurden verschiedene Mitteilungen in verschiedenen Medien geschaltet. Im Frühjahr 2013 wurde im monatlich erscheinenden Tourismusmagazin im Montafon zum Projektverlauf berichtet (vgl. Anlage 4). Weiters wurde eine allgemeine Medienmitteilung über Verlauf und Abschluss des Projekts (vgl. Anlage 1) an unterschiedliche Medienvertreter im Prättigau geschickt. Diese Mitteilung wurde auch im Montafon in adaptierter Form verwendet (vgl. Anlage 2). Im Radio wurde ebenfalls über das Projekt berichtet (vgl. Anlage 3). Ein weiterer Medientext, welcher regelmäßig und zu Teil auszugsweise verwendet werden wird, um über das Projekt zu informieren und die daraus resultierenden Produkte zu vermarkten ist unter Anlage 5 zu finden. Auch auf der Plattform austria.com wurde ein Beitrag zum Projekt veröffentlicht (vgl. Anlage 6) und auf den Websites des Standes Montafon und des Regionalverbands Pro Prättigau sind ausführliche Berichte zum gesamten Projektverlauf zu finden (vgl. auch unter <http://stand-montafon.at/stand/projekte/begegnungen> und www.propraettigau.ch).

Hiermit bestätige ich die Vollständigkeit und Richtigkeit der im Bericht gemachten Angaben.

Ort, Datum Schruns, 16.09.2013

Unterschrift _____